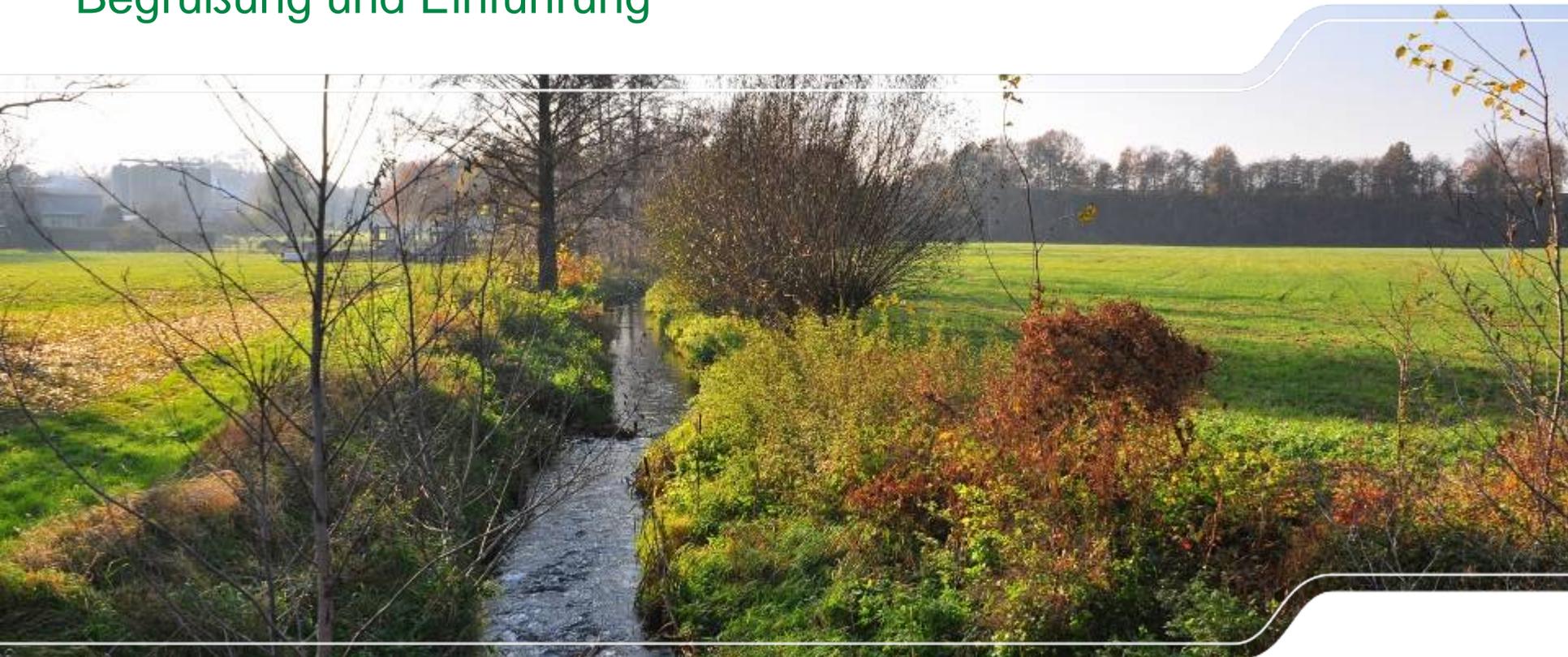


# Umweltschutz und Landwirtschaft in Sachsen - Zukunft gemeinsam gestalten

## Begrüßung und Einführung



**30. Oktober 2015;** Fachtagung „Gewässerschutz und Landwirtschaft“ in Dresden  
Norbert Eichkorn, Präsident des LfULG Sachsen

# Spannungsfeld

## Landwirtschaft contra Umwelt- und Gewässerschutz?

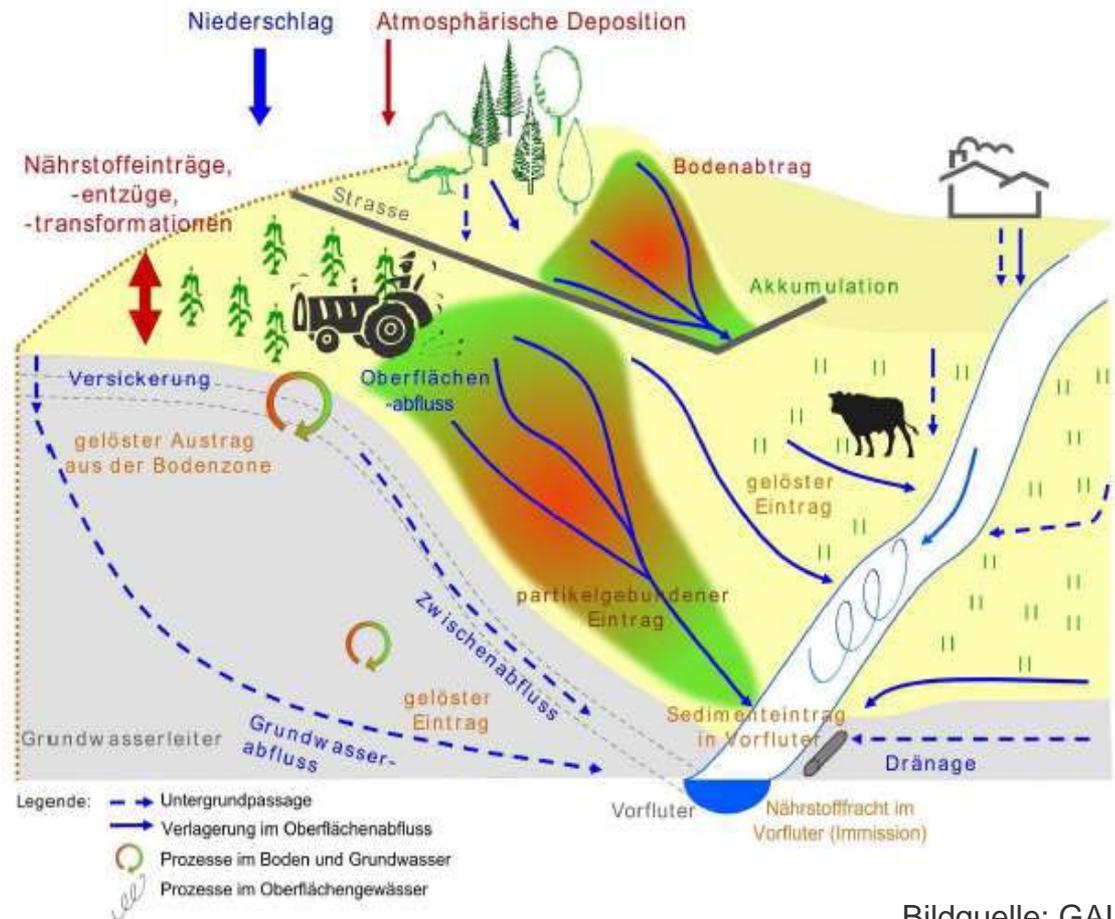
- anspruchsvolle ökologische Zielstellungen einerseits
- ökonomische Erfordernisse Landwirtschaft andererseits
- Einklang-Erfordernis im gesellschaftlichen Interesse
- nachhaltige Landwirtschaft kann wichtige Beiträge zum Umweltschutz leisten
- Mehr objektive Sachlichkeit bei Betrachtung dringend erforderlich



# Landwirtschaft mit Wasser- und Stoffhaushalt verknüpft

## Boden erfüllt wichtige Funktionen als „Transformator“

- Dauerhafte Erhaltung der Boden-Ertragsfähigkeit
- Standortangepasste Düngung erforderlich
- Nachhaltiges Humus-Management notwendig
- Ackerbau kann Boden-Erosion fördern sowie Stoffeinträge in die Oberflächengewässer und in das Grundwasser verursachen / verstärken

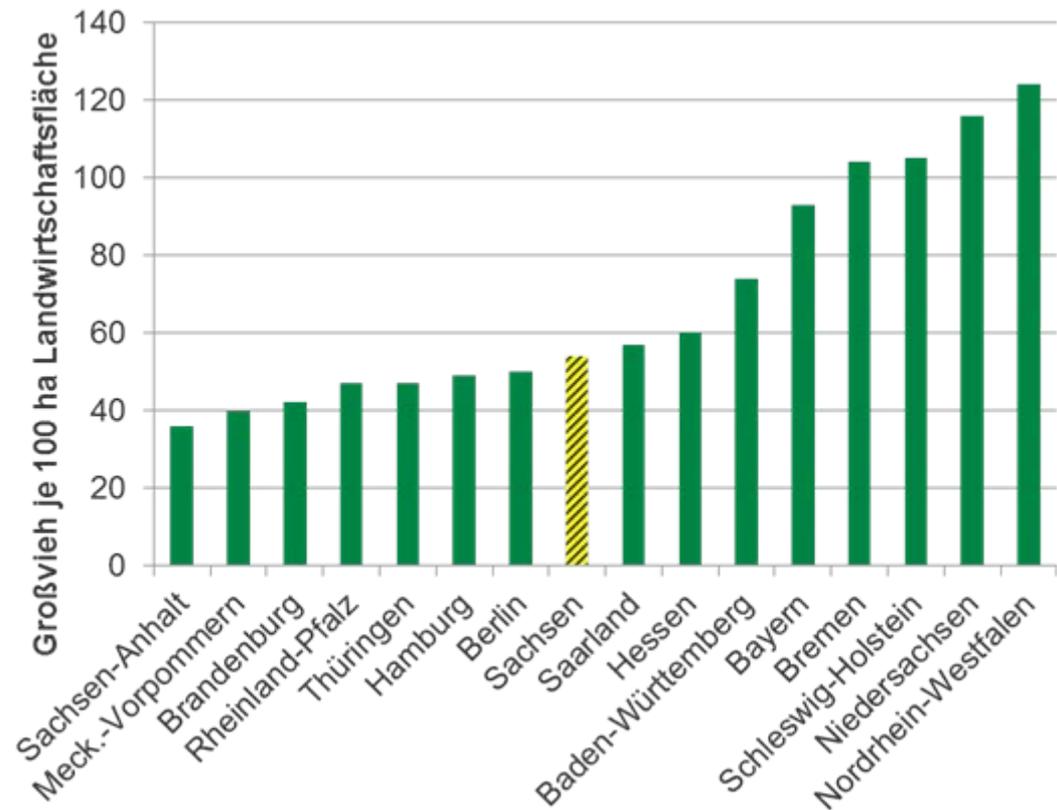


Bildquelle: GALF

# Beispiel Tierhaltung

## Belastung der Umwelt in Sachsen durch Tierhaltung eher gering

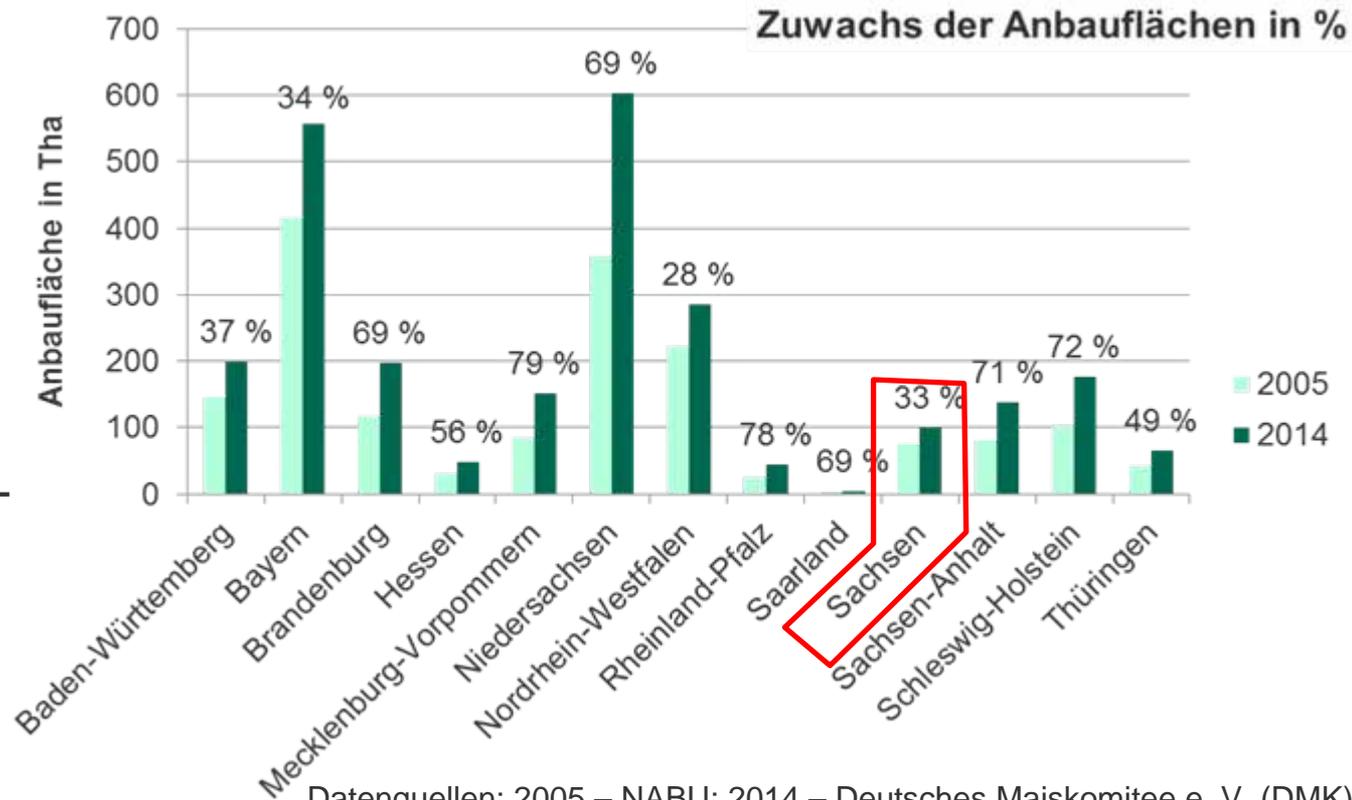
- „Massentierhaltung“ ist in SN nicht Verursacher der Nitrat-Belastung von Gewässern
- Geringer Viehbesatz in SN ist gute Voraussetzung für eine Pflanzennährstoff-Verwertung der Wirtschaftsdünger
- Auch in SN sind weitere Potentiale zur Verwertung der Nährstoffe aus Wirtschaftsdünger bei großen und kleinen Tierhaltungen vorhanden



# Beispiel Maisanbau

## Anbauflächen 2005 vs. 2014 – Sachsen mit nur geringem Zuwachs

- Mais-Anteil der Landwirtschaft ist in SN mit  $\emptyset$  14 % relativ gering
- Mais-Anbau in SN erfolgt fast nur in Fruchtfolgen mit anderen Kulturen
- PSM-Behandlungs-Index bei Mais im Mittel deutlich niedriger als bei vielen anderen Acker-Kulturen



# Umweltleistungen der sächsischen Landwirtschaft

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



## Erfolge aus zurückliegenden 25 Jahren (Auswahl)

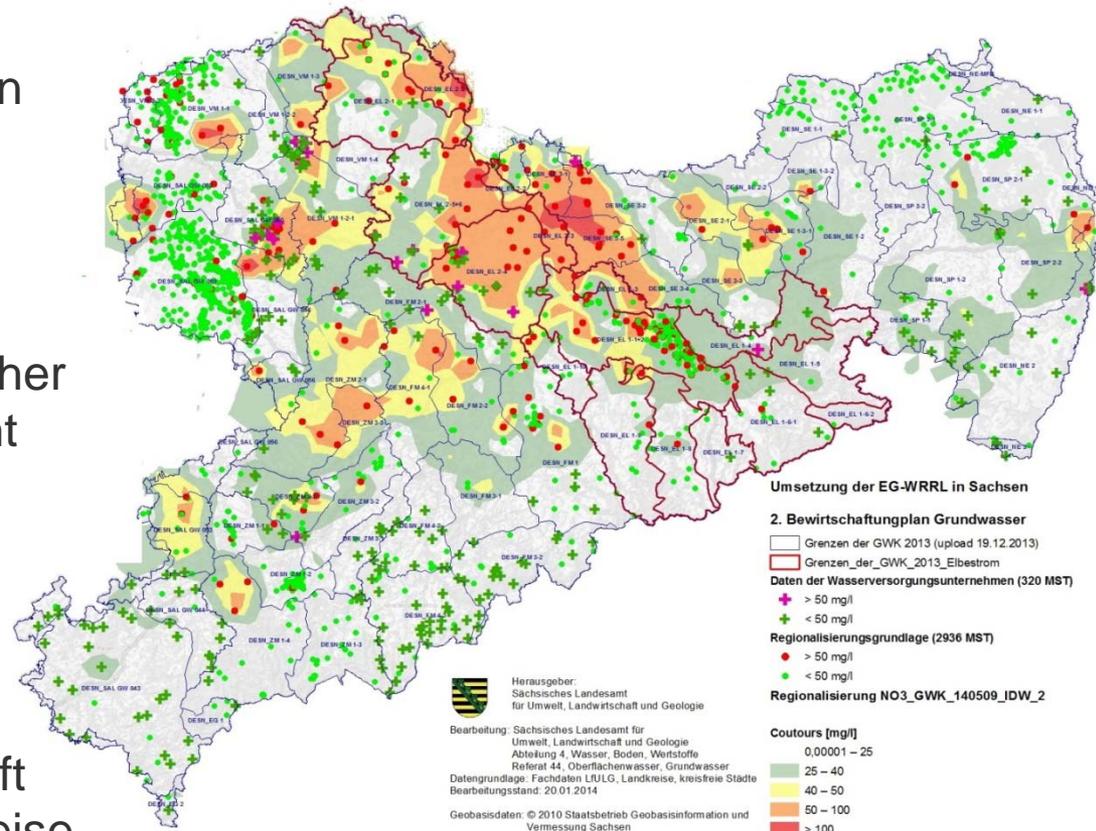
- Umfangreiche Investitionen in moderne Ställe, Lagerstätten und Technik realisiert (z.B. Erhöhung Gülle-Lagerkapazitäten, Emissionsarme Ausbringtechniken)
- NH<sub>3</sub>-Emissionen um ca. 40 % vermindert
- N-Bilanz-Überschüsse gegenüber 80-er Jahren halbiert; Herbst-NO<sub>3</sub>-Gehalte um 1/3 vermindert
- Treibhausgas-Emissionen aus sächsischer LaWi gegenüber 1990 um fast 30 % vermindert
- Erosionsmindernde Bewirtschaftungsverfahren (z.B. konservierende Bodenbearbeitung) auf deutlich mehr als 50 % der Ackerflächen realisiert
- Ca. 1/3 der **Grünland**- Flächen in SN werden extensiv bzw. naturschutzgerecht bewirtschaftet



# Beispiel **Stickstoff-Auswaschung**

## Nitrat im Grundwasser sowie Stickstoff in den Meereszuflüssen

- Ca. ein Viertel der sächsischen Grundwasserkörper haben zu hohe Nitrat-Belastungen
- Auch überregionale Ziele des Meeresschutzes wegen zu hoher Stickstoffeinträge nicht erreicht
- Landwirtschaft auch weiterhin Hauptverursacher Gewässer-Belastungen mit Stickstoff
- Betrachtung der Landwirtschaft als „offenes System“ mit teilweise unvermeidbaren N-Verlusten



# Beispiel **Bodenerosion**

## Wind- und Wassererosion von Ackerflächen

- Bodenerosion weiterhin regional wichtiges Umweltproblem in SN
- Über 60 % der Ackerfläche in SN sind potenziell stark bis sehr stark durch Wassererosion gefährdet
- Bodenerosion landwirtschaftlicher Haupteintragspfad für Phosphor in die Oberflächengewässer
- Ökologisch problematisch sind auch Sedimenteinträge aus der Bodenerosion in die Gewässer
- Bodenerosion begünstigt PSM-Einträge in Oberflächengewässer



# Künftige Umwelt-Erfordernisse und Strategien der Landwirtschaft

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



## Weitere Reduzierung Stoffausträge notwendig (vorrangig Stickstoff-, Phosphor-, Sediment- und PSM-Austräge)

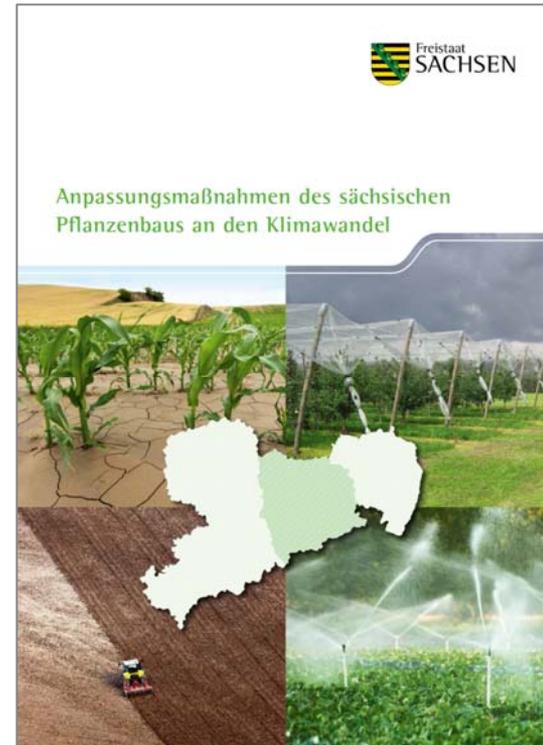
- Fortsetzung Strategie des „**kooperativen Ansatzes**“ in sächsischer Landwirtschaft aufbauend auf den gesetzlichen Standards „guter fachlicher Praxis“ (gfP) → Nutzung von „win-win-Situationen“ Umwelt / LaWi
- Weitere Fokussierung auf „**multifunktionalen Ansatz**“ → verstärkte Entwicklung, Angebot und Umsetzung von Maßnahmen, die mehreren Umweltzielen dienen → Gezielte Ausschöpfung von Synergie-Effekten
- Weitere Fortsetzung und Optimierung des **WRRL-Umsetzungsprozesses** auch in der Landwirtschaft (z. B. N-Effizienz, Düngungs-Optimierung, Boden-Erosionsschutz, Gewässerentwicklung, Wissens- und Erfahrungstransfer, Forschung)
- Mitwirkung bei der Umsetzung der **Stickstoff-Gesamtstrategie** für DE (*Novellierung Düngeverordnung bildet hierbei wichtigen Baustein*)



# Anpassung an den **Klima-Wandel**

## Herausforderung auch für Landwirtschaft in SN

- Zunehmende Wetter- bzw. Witterungs-Extreme (Hitze-/Trockenperioden, Starkregen) auch in SN entsprechend Ergebnissen der Klima-Diagnose
- Ohne wirksame Klima-Anpassungs-Maßnahmen  
→ schlechtere N-Ausnutzung, mehr N-Austrag, mehr Bodenerosion und Stoffeinträge in Gewässer sowie mehr wild abfließendes Wasser → ggf. auch Verstärkung von Hochwasser-Effekten möglich
- Entwicklung / Ableitung von Anpassungs-Strategien und Maßnahmen im Pflanzenbau SN an Klimawandel
- Vielfältig kombinierbare Anpassungs-Maßnahmen für ein verbessertes **Wasser-Management** auch in sächsischer Landwirtschaft notwendig



# Unterstützung der Landwirte durch Freistaat Sachsen

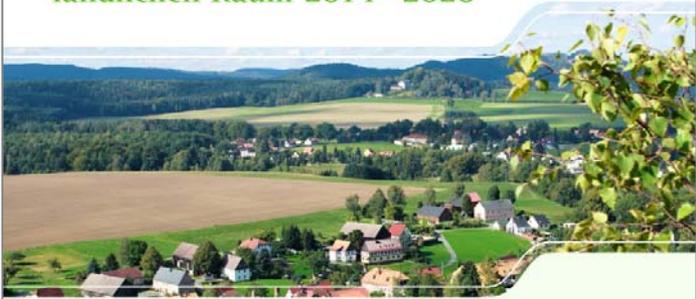
## Förderprogramme / Beratung / Forschung

- 1 **Angewandte Forschung**  
(Standortabhängige Maßnahmen-Prüfung/Optimierung)
- 2 **Investive Förderung** (nach RL LIW / 2014)  
(z. B. Erhöhung Lagerkapazität für Wirtschaftsdünger)
- 3 **Flächenbezogene Agrarumwelt- Förderung**  
(Vielfältiges Angebot von Gewässer-, Boden-, Natur- und Klimaschutz-fokussierten Flächen-AUM auf Acker- oder Grünland inklusive Ökolandbau)
- 4 **Wissenstransfer** (Fördermöglichkeiten RL LIW / 2014)  
(Wichtig für Optimierung WRRL-Umsetzung in LaWi  
→ Schwerpunktsetzung auf prioritäre Gebiete →  
Einrichtung Arbeitskreise → Unterstützungsangebote  
→ Gezielter Transfer auch in Ausbildung und Lehre)

STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND  
LANDWIRTSCHAFT

Freistaat  
SACHSEN

### Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2014 – 2020



**Ziele**

- 1 Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft
- 2 Gewährleistung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Klimaschutz
- 3 Errichtung einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaften, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen

**Förderbereiche**

- Investive Maßnahmen der Landwirtschaft
- FOR-Plan
- Wissenstransfer
- LEADER
- Naturschutz
- Forst
- Flächenmaßnahmen

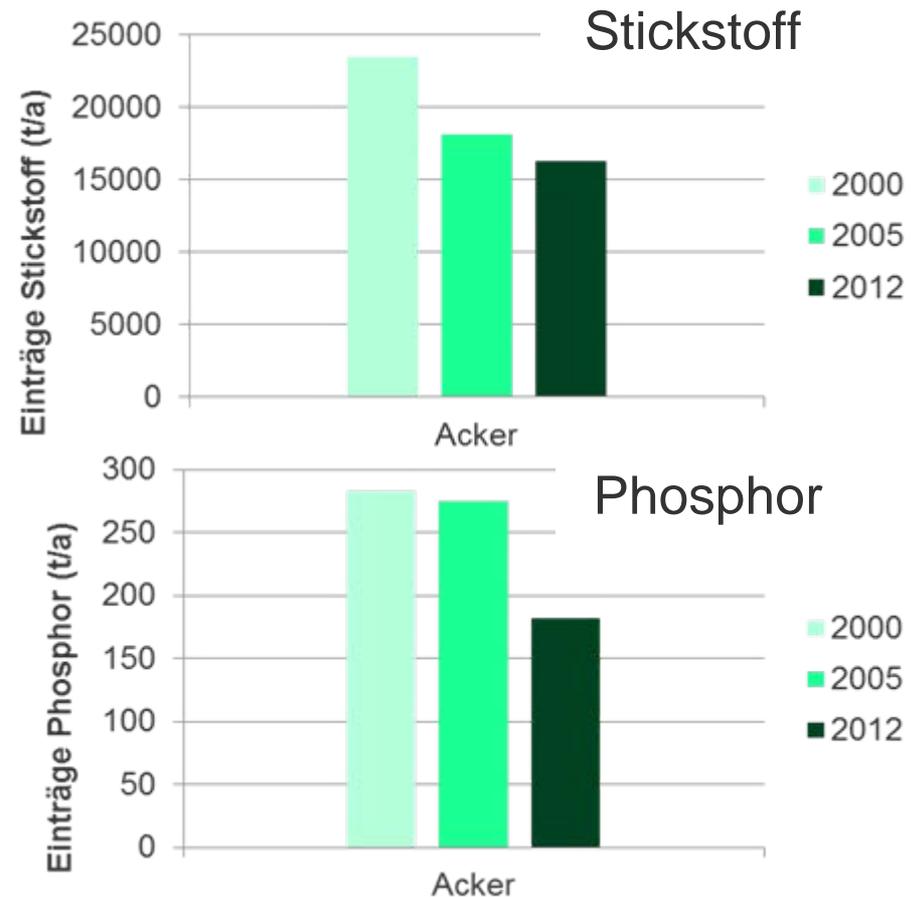
[www.eler.sachsen.de](http://www.eler.sachsen.de)

 **EPLR** Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 – 2020  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

# Weitere Umweltverbesserungen durch landwirtschaftliche Maßnahmen erwartet

## Modellgestützte Bilanzierungen und Wirksamkeits-Abschätzungen

- Modellgestützte Bilanzierungen bzw. Abschätzungen der N- bzw. P-Nährstoffeinträge in Gewässer zeigen Wirksamkeit der realisierten landwirtschaftlichen Maßnahmen
- Längerfristige Entwicklungen der gemessenen Beschaffenheits-Parameter in den Gewässern zeigen sukzessive regional unterschiedliche Belastungsminderungen
- Über Zeitraum der aktuellen ELER-Förderperiode 2014 – 2020 wird weitere Stoffeintrags-Verminderung aus Landwirtschaft erwartet



# Ausblick - Dank und Appell an Landwirte

## Zusammenarbeit und Engagement für den Umwelt- und Gewässerschutz

- Konsequente weitere Aufrechterhaltung bzw. Fortführung „guter fachlicher Praxis“ (**gfP**) unter Beachtung fachgesetzlicher Standards
- Werbung für möglichst umfangreiche weitere Nutzung der landwirtschaftlichen Förderangebote in Sachsen (z. B. *Flächen-Förder-Maßnahmen des EPLR Sachsen 2014 - 2020*)
- Engagement in landwirtschaftlichen Arbeitskreisen (*Gewinnung weiterer Landwirte für die Zusammenarbeit*)
- Gezielte Nutzung von „**Greening-Maßnahmen**“ im Sinne des Gewässerschutzes bzw. zur weiteren Verminderung von Stoffeinträgen in die Gewässer (→ *ökologische Ausgleichsflächen*)



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Freistaat  
SACHSEN

